„Ich kann mein Glück nicht fassen."

Psalm 16, 11

In der Zionshalle in Dübendorf / Schweiz am 13. April 1979, heute Freitag (damals am Karfreitag) vor genau 33 Jahren schenkte der GOTT, der Licht ist und Liebe, Gerhard & Ellen ihre erste Begegnung – für Ellen noch nicht erkannt, für Gerhard der Beginn seines Gebetes für sie, die behinderte Missionarin. Gerhard saß mitten in der aussendenden großen Gemeinde, während Ellen mit Jesaja 54, 10 von dem Gründer des Internationalen Missionswerks Mitternachtsruf (Matthäus 25, 6), Wim Malgo, ausgesandt wurde, um als Seelsorgerin und Hebräisch-, Griechisch und Bibel-Lehrerin eine neu gegründete Bibelschule in Montevideo / Uruguay mit aufzubauen.

Für Ellen begann damit die Erfüllung ihrer wegen ihrer angeborenen Behinderung völlig unerwarteten Berufung: **„Ihr sollt auf den Inseln, in den fernen Ländern, Meinen Ruhm verkündigen."** So hatte GOTT seit 1972 mit **Jesaja 42, 12** wiederholt in der Stillen Zeit zu ihr geredet. Nach 3 Jahren im Dienst der Evangelischen Kirche flog sie nun voller Freude, wenn auch mit einer starken Grippe, über den Atlantik auf den 16.000 km entfernten unbekannten südamerikanischen Kontinent. Der HERR stärkte sie im Vertrauen auf Seine Treue!

Zwei Jahre später zog der HERR der Ernte durch Seinen GEIST auch Gerhard in Seinen Missionsdienst nach Uruguay, Bolivien und Brasilien, wo er hauptsächlich als Drucker die Millionen von Traktaten fertig stellen und danach reichlich mit verteilen durfte. Dort entstand übrigens zu allererst das von Euch oft bestellte und in alle Welt gesandte Kreuz-Traktat Nr. 15. Auch in der Fluss-Mission und in der Waisenarbeit im bolivianischen Urwald sowie unter der bolivianischen Armee gab GOTT ihm offene Türen für Sein Wort.



Missionskonferenz 1984 in der Zionshalle

Und - Er antwortete auf dessen Gebet um eine Frau, die allein steht und Hilfe braucht. Wie der HEILIGE GEIST doch auch unsere Gebete lenkt!! Wie Er vom Himmel her alles überschaut und Unausdenkbares vorbereitet! Ja, und dann kam 1982 die unerwartete Frage an Ellen: „Wollen Sie meine Frau werden?" Damit begann Ellen, sich in Gerhard zu verlieben. Aber durfte sie, die ja von Geburt an beidseitig gehbehindert und mit vielen Schmerzen lebt und dazu ihre Berufung nicht um einer Ehe willen aufgeben wollte, jetzt „ja" sagen? Was meinte der HERR hierzu? Was war Sein heiliger Wille? Ellen ging ins Gebet und – bekam das Wort aus Sprüche 26, 28: „Wer sich auf sein Herz verlässt, ist ein Narr!" Ein Stich ging ihr durch Geist, Seele und Leib. Schweren Herzens sagte sie Gerhard ab, nicht ahnend, dass er sie 17 Jahre später zum zweiten Mal fragen würde. Jetzt, nach 15 Jahren Montevideo und 7 Jahren Bibelheim „Haus Felsengrund" in Zavelstein, wo sie, u. a. im Archiv von Frau Dr. Gertrud Wasserzug, als Bibellehrerin und Seelsorgerin beim Neuaufbau mitwirken durfte, war sie völlig an den Rand ihrer Kräfte gekommen. Doch Gerhard machte ihr Mut: „Ich sorge für Dich!" So holte er seine Ellen nach 22 Jahren Gebet für sie am 5.5.2001 heim. Hierher nach Lauffen, wo er neben dem Dienst den Haushalt macht, einkauft, kocht, wäscht, putzt, näht u. v. m..





Von hier aus schenkte GOTT uns – wieder unerwartet und in große Schwachheit hinein – immer neue Anfragen von Diensten, Bibelwochen und –tagen, nach Schriften, in verschiedenen Sprachen, nach Kassetten, CD`s und MP3 und vielen, vielen seelsorgerlichen Gesprächen. Aus den Missionsberichten von Montevideo aus entstand der HIRTENBRIEF, in dem wir auf diese Fragen einzugehen versuchen.

Welche Freude war und ist es für uns, den großen Hunger nach GOTTES Wort und der gesunden Lehre zu sehen in den Bestellungen aus Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Österreich, seit 2009 aus Afrika, seit 2011 aus Russland und Kuba. Immer neue Bitten erhalten wir nach Schriften in Deutsch, Rumänisch, Polnisch, Chinesisch, … - und dann auch nach dem Internet.

Wie glücklich sind wir und getröstet, dass aus dem Weizenkorn, das in Argentinien in die Erde fiel, – unser lieber Bruder Jorge – ein ganz neuer Arbeitszweig erwachsen ist: das Internet-Radio in Spanisch – http://mbf.com.es . Bitte betet mit, dass weltweit diese guten Sendungen für Ungläubige und Gläubige von vielen gehört werden und gemäß Seinem Wort viel bleibende Frucht bringen!

Wir sind ja im Vergleich zu den vielen Missionswerken nichts und sehr klein. Aber GOTT hat uns doch durch Euch Beter und Geber und Mitarbeiter, denen wir von Herzen danken, bis hierher geholfen, immer wieder um alles betend, die Bitten zu erfüllen, Neues und Ausgegangenes zu drucken, zu versenden, neu zu schreiben und alle Kontakte zu pflegen.

Bitte seht es uns nach, wenn mancher Brief oder auch Bestellungen länger auf sich warten lassen! Wir haben ja keine Sekretärin, und alle Mitarbeiter sind ehrenamtliche, die ihr Bestes geben. Auch sagt Ellen manches Mal zu Gerhard, wenn die vielen Anrufe kommen: Ich habe eigentlich die „Telefonitis" und wünschte mir einmal Pause vom jahrzehntelangen Schreiben, Beraten und Telefonieren.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Kollegs und die Kleinen Konzerte. Der Missionsauftrag umfasst für uns auch: Mode, Musik, Medien, und Management. Solange der HERR JESUS uns Kraft gibt, wollen wir daran mitwirken, dass Seine Braut als eine reine Jungfrau ihrem himmlischen Bräutigam (2. Korinther 11, 2) entgegeneilt und zum „vollen Mannesalter" (Epheser 4, 3) heranreift, um Ihm mit Freuden und in der ersten Liebe zu begegnen.

Übrigens ist unser Taufwort **Matthäus 28, 19: „Gehet hin in alle Welt und *L*ehret *A*lle *V*ölker!"** *LAV* ! Der HERR JESUS erfülle es durch die Handreichungen Seines GEISTES und Eurer Gebete und Unterstützung! Ja,

„Ich kann mein Glück nicht fassen."



Hochzeitsgeschenk aus Frankreich

Denn **„Er erwählt uns unser Erbteil."** Psalm 47, 5